



DFR – Kurz gesagt

Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

W20 - Geschlechtergerechtigkeit in einer humanen Arbeitswelt

In einer gemeinsamen Erklärung haben sich Women20 (W20) und Labour20 (L20) an die G20 gewandt. Darin rufen die beiden G20-Dialoggruppen dazu auf, Frauen wirtschaftlich zu stärken und ihnen menschenwürdige Arbeit zu garantieren. Mona Küppers, Vorsitzende des Deutschen Frauenrats und der W20 Germany, hat die Delegierten des L20-Summits in Berlin dazu aufgefordert, sich als Gewerkschaften stärker für die Rechte von Arbeitnehmerinnen einzusetzen. Auch wenn sich die Lage erwerbstätiger Frauen in vielen Ländern verbessert habe, könne von gleichen Arbeits- und Verdienstchancen noch lange keine Rede sein. „Weltweit arbeiten Frauen mehr als Männer – meistens unbezahlt...“ Die gemeinsame Erklärung wurde während eines Treffens der G20-ArbeitsministerInnen vorgestellt.

https://www.frauenrat.de/no_cache/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/geschlechtergerechtigkeit-in-einer-humanen-arbeitswelt.html

DIW Women's Finance Summit 2017

Der Finanzsektor befindet sich in einem weit reichenden Transformationsprozess mit enormen Auswirkungen auf die globale Ökonomie und den globalen Finanzsektor. Frauen sind in der Finanzwelt jedoch immer noch stark unterrepräsentiert. Auf dem ersten Frauenfinanzgipfel, zu dem das DIW in Berlin einlud, diskutierten 180 Gäste über diese Entwicklung und ihre Implikationen für Finanzdienstleistungen und die Wirtschaft insgesamt sowie die Situation von Frauen in diesem Sektor. Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen eröffnete die Konferenz am Vorabend des 23. Mai. Unter anderem sprachen Marcel Fratzscher, Präsident des DIW, Elke Holst, DIW Forschungsdirektorin, Christine Lagarde, Direktorin des Internationalen Währungsfonds, Viviane Reding, Mitglied des Europäischen Parlaments und Vorstände aus der Finanzindustrie. Infos und Videobeiträge in englischer Sprache unter:

https://www.diw.de/de/diw_01.c.550977.de/forschung_beratung/forschungsgruppen/gender_studies/women_s_finance_summit_2017/women_s_finance_summit_2017.html

Lohnrechtigkeitsgesetz passierte den Bundesrat

Das neue Gesetz beinhaltet ein Informationsrecht der Beschäftigten darüber, wie KollegInnen in vergleichbaren Positionen bezahlt werden. Allerdings gilt dies nur für Betriebe mit mehr als 200 Beschäftigten. Viele Frauen arbeiten aber gerade in Betrieben und Unternehmen, in denen diese Grenze nicht erreicht wird – dort wird Lohndiskriminierung ungestört weiter stattfinden können. Die dbb-Stellungnahme zum Gesetzentwurf findet sich unter:

<http://www.dbb.de/td-frauen/artikel/lohnrechtigkeitsgesetz-bleibt-zahnloser-tiger.html>